

29. April 2016

**Heraus zum
1. Mai**



Liebe Genossinnen und Genossen,

nicht nur die SPD Niedersachsen ist ihrer Zeit voraus auch wir sind es und daher möchten wir euch mit unserem 3. Newsletter, der nun im ganz neuen Design veröffentlicht wird, auf den 1. Mai einstimmen und aufzeigen, warum es so wichtig ist, auf die Straßen zu gehen und für den Arbeiterkampftag zu demonstrieren.

Wer glaubt, dass Standards wie der Acht-Stunden-Tag, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder der Mindestlohn vom Himmel gefallen sind, der täuscht. Im Sinne unserer Doppelstrategie hat der gemeinsame Schulterschluss mit Gewerkschaften und Politik dafür gesorgt, dass wir diese immens wichtigen Errungenschaften für alle ArbeitnehmerInnen erstreiten konnten. Der 1. Mai ist dafür ein Tag an dem die breite gesellschaftliche Solidarität offenkundig wird und auf sich aufmerksam macht. Gerade durch eine fragmentierte Gesellschaft und der fortschreitenden Individualisierung des Einzelnen bleibt es an diesem Tag besonders wichtig, einer breiten Öffentlichkeit unsere Werte und Forderung nach einer solidarisichen Welt zu präsentieren, denn nur gemeinsam können wir die Gesellschaft verändern!

In Zeiten des grassierenden Fremdenhasses von PEGIDA und AfD ist der Arbeiterkampftag gleichsam auch ein gesellschaftliches Bündnis, das sich klar gegen Rechts positioniert und keinen Raum für Fremdenhass lässt. Hunderttausende Menschen sind besonders im letzten Jahr vor Krieg und Terror zu uns geflüchtet. Leider treffen sie hier viel zu oft auf Hass, Ablehnung und Menschenfeindlichkeit. Vielmehr sollte es unsere Aufgabe sein, diesen Menschen mit Liebe und Anerkennung zu begegnen. Vor diesem Hintergrund findet der diesjährige Maifeiertag auch unter dem Motto „Der 1. Mai ist unser Tag der Solidarität und kein Ort für Nazis und Rechtspopulisten“ statt.

In diesem Sinne hoffen wir darauf, dass ihr alle heraus auf die Straßen in euren Städten und Landkreisen geht und gemeinsam mit den Gewerkschaften und anderen Jugendverbänden für eine offene, bunte und solidarische Weltordnung streitet, getreu dem Marx'schen Leitspruch: „ProletarierInnen aller Länder vereinigt euch!“

Außerdem werden wir euch in diesem Newsletter noch von dem vergangenen Landesparteitag in Braunschweig, dem Kommunalkongress in Hannover, unserem Verbandswochenende in Celle sowie der anschließenden Gründung der Juso-SchülerInnen und Auszubildenden Niedersachsen, der Diskussionsrunde mit der Türkischen Jugend Niedersachsen zum Thema Verfassungsschutz und unserem Besuch beim Mitgliederseminar der Jonge Socialisten in den Niederlanden berichten. Aber lest selbst!

Wir wünschen euch nicht nur Spaß beim Lesen unseres Newsletters sondern auch einen sonnigen und fröhlichen 1. Mai!

Mit solidarischen Grüßen

Tobias von Gostomski,
stellv. Landesvorsitzender für euren Juso-Landesvorstand



Sarah Schneider
stellv. Landesvorsitzende

SPD Landesparteitag am 09.04.2016 in Braunschweig

Auch auf dem Landesparteitag der SPD Niedersachsen waren wir Jusos wieder zahlreich als Delegierte oder Gäste vertreten. Neben der Wiederwahl unseres **Landesvorsitzenden Stephan Weil**, freuen wir uns auch, dass auch zwei Jusos in den SPD Landesvorstand gewählt worden sind; Wir wünschen **Siemtje Möller** und **Leonard Kuntscher** alles Gute und viel Erfolg bei ihrer Arbeit im Landesvorstand. Neben dem Grußwort vom luxemburgischen Außenminister **Jean Asselborn**, hielt auch unser SPD Parteivorsitzender und **Vizekanzler Sigmar Gabriel** ein Grußwort, das viele Versprechen in sich hatte.

Nach einem 4 Stunden Marathon, der aus Grußworten, Wahlen und Organisatorischem bestand, konnte endlich die Antragsbe-

ratung beginnen. Vor Beginn des Landesparteitages sollten die verschiedenen Antragsbereiche von den TeilnehmerInnen priorisiert werden, da die Behandlung aller knapp **100 eingereichten Anträge** leider den zeitlichen Rahmen des Parteitages sprengen würden.

Auch wir Jusos Niedersachsen haben im Voraus schon einige Anträge eingereicht. Von uns wurden deswegen vor allem die Bereiche "Finanzen", "Umwelt" und "Sonstiges" priorisiert, denn unsere Anträge dieser Bereiche sollten unbedingt behandelt werden.

Im Bereich Finanzen haben wir Jusos einen Antrag zum Thema Erbschaftssteuer und Vermögensteuer eingereicht. Dass **Steuergerechtigkeit** leider nicht für jeden als selbstverständlich gilt und für uns eine Herzensangelegenheit ist, machten wir in der Debatte sehr deutlich. Finanzminister Peter-Jürgen Schneider diskutierte mit, als wir forderten, die **Vermögenssteuer wieder einzuführen** und **Neuregelungen in der Erbschaftsteuer** zu schaffen, um die niedersächsische Landessteuer zu stärken! Glücklicherweise fand der Antrag breite Zustimmung unter den niedersächsischen Delegierten und wurde angenommen - ein gutes Zeichen für Niedersachsen! Weiter ging es mit dem Antragsbereich Umwelt. Auch hier haben wir einen Antrag zum Thema Fracking positioniert, der sich zusammenfassend gegen die unkonventionelle Förderung von Erdgas mit chemischen Zusätzen ausspricht. Er kam jedoch nicht zur Debatte, da ein vorheriger Antrag Zustimmung bei den Delegierten fand und damit unsere Forderungen abdeckte. Der SPD Landesparteitag beschloss: ein **umfängliches Verbot von Fracking** - und das **deutschlandweit** - ein weiterer Erfolg!

Eine weitere Herzensangelegenheit wurde in einem Antrag niedergeschrieben, der sich mit der **Flugzeugflotte von Volkswagen** und dessen Besteuerung auseinandersetzt. Leider wurde dieser auf Anfrage von uns Jusos nicht nach vorne gezogen, sodass der Antrag auf Grund der fehlenden Zeit nicht behandelt werden konnte. Die Flugzeugflotte besitzt ihren Standort am Braunschweiger Flughafen, ist jedoch auf den Cayman Islands registriert. Die **Cayman Islands** tauchen seit Anfang 2016 auf der schwarzen EU-Liste der **Steueroasen** auf. Fraglich ist also, wieso VW die Flugzeugflotte nicht einfach in Deutschland registriert?!

29. April 2016

Im Großen und Ganzen war der Landesparteitag mit dem Antrag zur Wiedererhebung der Vermögenssteuer und zur Stärkung der Erbschaftsteuer, sowie dem vollumfänglichen und deutschland-weitem Fracking-Verbot ein **Erfolg!**

Wir bedanken uns bei allen TeilnehmerInnen, die diesen Landesparteitag mit uns erlebt haben und uns unterstützt haben.



AUFS RICHTIGE PFERD SETZEN.

Katharina Andres

*Landesgeschäftsführerin der
Jusos Niedersachsen*

Kommunalkongress am 27. Februar in Hannover

Ende Februar hat die niedersächsische SPD ihren kommunalpolitischen Kongress veranstaltet. Auf dem Programm standen viele spannende Workshops für die Praxis, reichlich Infos für die Kommunalwahl und die Möglichkeit sich niedersachsenweit zu Vernetzen. Für jedeN war etwas dabei von der Schreibwerkstatt, über den Videodreh, bis hin zum Storytelling boten die Workshops viel Abwechslung.

Wir Jusos Niedersachsen waren auch mit dabei. Mit unserem Aktions-Stand zum Thema Nachtbusse waren wir auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten. Wir konnten mit vielen GenossInnen über die Situation in ihren Kommunen sprechen und für einen besser ausgebauten ÖPNV auch in den Abendstunden werben.





Christoph Brodhun
stellv. Landesvorsitzender

3. Verbandswoche in Celle mit vielen TeilnehmerInnen

Vom 18. bis 20. März 2016 fand in der Jugendherberge in Celle das erste Verbandswochenende in diesem Jahr der Jusos Niedersachsen statt. Dabei erwartete die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Niedersachsen und anderswo wieder ein spannendes und vielfältiges Programm.

So fand am ersten Abend ein Kamingespräch mit dem örtlichen SPD-Unterbezirksvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Maximilian Schmidt (MdL) statt. Hierbei stellte er sich den Fragen der Anwesenden und machte bei der Flüchtlingspolitik deutlich, dass es statt „wir schaffen das“, „wir machen das“ heißen müsste. In gemütlicher Runde klang dann der erste Tag aus.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen thematischer Workshops. Nach der Durchführung von Geschlechterplena, referierte Carola Sandkühler über aktuelle umweltpolitische Fragen. Es schloss sich ein Workshop des stellvertretenden Juso-Landesvorsitzenden Tobias von Gostomski an, in dem gemeinsam ein Blick auf die Grundlagen der Sozialdemokratie geworfen wurde. Den Abschluss des Tages bildete dann ein Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit vor Ort vom stellvertretenden Juso-Landesvorsitzenden Christoph Brodhun.

Sonntag besuchte uns schließlich der Generalsekretär der SPD-Niedersachsen Detlef Tanke, der zu aktuellen politischen Fragen sprach und mit den TeilnehmerInnen einen Ausblick auf die kommende Kommunalwahl wagte. Mit einem interessanten, aber auch erschreckenden Workshop zu neonazistischen Gewaltexzessen in Braunschweig, den der stellvertretende Bezirksvorsitzende von Braunschweig Peter Senftleben hielt, endete ein erfolgreiches und aufschlussreiches Seminar des Landesverbandes.

Malin Sommerfeld
Landeskoordinatorin
der Juso SchülerInnen
und Azubis

Juso SchülerInnen und Azubis Niedersachsen

Am 20. März in Celle war die Neugründung der Juso SchülerIn-

nen und Azubis Niedersachsen. Es wurden die drei LandeskoordinatorInnen Senol Baesler, Malin Sommerfeld und Darleen Wilk gewählt.

Als Ziel setzen wir uns, stellvertretend für alle SchülerInnen und Azubis in Niedersachsen zu stehen und wollen so auch möglichst viel dazu beitragen, dass euch euer Schul- und Arbeitsalltag erleichtert wird.

Aktuell sind Themen wie das kostenlose Ticket für SchülerInnen und Azubis für uns von großer Bedeutung. Wir wollen uns neben diesem Thema zum Beispiel auch mit der Förderung politischer Bildung Jugendlicher, mit Möglichkeiten einer besseren Ausstattung und Lernhilfen für SchülerInnen mit Lernbehinderung auseinandersetzen und so viele Ideen wie möglich sammeln um unseren Zielen näher zu kommen.

Dafür freuen wir uns auch immer über eure Anregungen! Ihr könnt uns gerne über unsere Facebookseite „Juso SchülerInnen Niedersachsen“ kontaktieren!



Adrian Schiebe
stellv. Landesvorsitzender

Diskussionsrunde der Türkischen Jugend Niedersachsen zum NSU-Komplex und Verfassungsschutz

Am 15. März lud die Türkische Jugend Niedersachsen VertreterInnen der politischen Jugendorganisationen zu einer Podiumsdiskussion ein, bei der gemeinsam mit Maren Brandenburger, der Präsidentin des Niedersächsischen Verfassungsschutzes, über den NSU-Komplex und die Neuausrichtung des Verfassungsschutzes diskutiert wurde. Neben den VertreterInnen der Grünen Jugend, der Jungen Liberalen und der Jungen Union saß für die Jusos Niedersachsen unser stellvertretender Landesvorsitzender Adrian Schiebe auf dem Podium. Im Vorlauf vor der Diskussionsrunde gab es ausführliche Informationen zu der Mordserie des NSU.

Dieser Fokus auf den Rechtsterrorismus wurde in der anschließenden Diskussion leider nur teilweise aufgegriffen. Stattdessen wurde intensiv über die neue Ausrichtung des Ver-

fassungsschutzes diskutiert und dabei die Daseinsberechtigung der Behörde sowie der Einsatz von V-Leuten durch die Vertreter der JuLis und JU sowie Frau Brandenburger untermauert.

Unsere Kritik am Einsatz von V-Leuten und dem Verfassungsschutz im Allgemeinen konnte zwar deutlich Vorgetragen werden, auf dem Podium positionierte sich allerdings nur Imke Byl, als Vertreterin der GJ, ebenso kritisch.

Die Kritik an der Involvierung von Ermittlungsbehörden und Nachrichtendienste in den NSU-Komplex und andere rechte Strukturen fand zwar im Publikum Gehör, verlor sich in der Diskussionsrunde aber ebenso wie die Thematisierung der Opfer. Am Ende der Diskussion gab es dementsprechend berechnete Kritik aus dem Publikum an der Dethematisierung der Opfer.



Tobias von Gostomski
stellv. Landesvorsitzender

Jusos Niedersachsen im „Rode Valkennest“

Vom 22. bis 24. April besuchten wir die Jonge Socialisten in der PvdA auf dem Paasheuvel (Osterhügel) in Vierhouten, das in den 1920er Jahren als Zeltlager für die Zentrale Arbeiterjugend (AJC) diente, bei ihrem Mitgliederseminar, um einen Workshop zum Engagement in der SPD und bei den Jusos zu geben.

Auf diesem historischen Grund kamen wir also im „Rode Valkennest“ (Rotes Falkennest) zusammen, um gemeinsam mit unseren niederländischen GenossInnen über die Grundwerte der Sozialdemokratie und der sozialistischen Arbeiterbewegung zu sprechen. Im weiteren Verlauf des Workshops ging es konkret darum, wie die Jusos organisiert sind und wie wir neue Mitglieder werben, binden sowie für den Sozialismus begeistern können. An dieser Stelle wurde aufgezeigt, welche Chancen und Möglichkeiten sich bieten in einer jungsozialistischen Organisation im internationalen Kontext aktiv zu werden. Neben den sehr beliebten Sommercamps von YES (Young European Socialists) und IUSY (International Union of Socialists Youth) pflegen viele Verbände auch einen direkten bilateralen Austausch.

Vor diesem Hintergrund bestärkten wir uns noch einmal im

29. April 2016

gegenseitigen Wunsch, eine stabile Partnerschaft zwischen unseren Verbänden aufzubauen und luden hierfür die GenossInnen zu unserem angedachten Seminar ein, das wir im Herbst veranstalten möchten. Auch im Anschluss teilten uns TeilnehmerInnen mit, dass sie den Workshop als sehr inspirierende Motivation erlebt haben und freuten sich bereits auf den geplanten Austausch.

Die nächsten Monate deuten darauf hin, dass es sehr spannend werden könnte bei unseren niederländischen GenossInnen. So stellte sich heraus, dass im Juni ein neuer Vorstand gewählt wird und sich bereits jetzt zwei Kandidatinnen für den Posten der Vorsitzenden beworben haben. So hoffen wir natürlich auf einen fairen Wahlkampf und begrüßen es als feministischen Richtungsverband außerordentlich, dass sich zwei Frauen zur Wahl der Vorsitzenden stellen. Wir bleiben gespannt und drücken natürlichen beiden Kandidatinnen kräftig die Daumen mit lila Grüßen!

Und so endete ein schönes Mitgliederseminar mit dem gemeinsamen Singen der Internationalen am Lagerfeuer, während wir dem Morgenrot über dem „Rode Valkennest“ entgegensahen.

Hoch die internationale Solidarität!

Arne Zillmer
stellv. Landesvorsitzender

Naziaufmarsch stoppen! #noTddZ

Klick
mich!

Für den 4. Juni rufen Neonazis zum sogenannten „Tag der Deutschen Zukunft“ in Dortmund auf. Dieser jährlich stattfindende Nazigroßaufmarsch fand in den vergangenen Jahren bereits auch in einigen norddeutschen Städten statt und ist mittlerweile zu einem wichtigen Termin für die gesamte rechte Szene geworden. Bei diesem Aufmarsch arbeiten rechtsextreme Parteien und Freie Kameradschaften eng zusammen, um chauvinistische Überfremdungsängste zu schüren und mit ihrer fremdenfeindlichen Stimmungsmache auch an den bürgerlichen Rassismus der Mitte anzuknüpfen.

Gegründet von der „Initiative gegen Überfremdung“ fand der „Tag der deutschen Zukunft“ erstmals 2009 in Schleswig-Holstein statt und wandert seitdem jedes Jahr von Stadt zu Stadt. Dortmund – seit Jahren wegen seiner aggressiven und

gewalttätigen Neonaziszene bekannt – soll nun der nächste Austragungsort dieses Großevents werden, zu dem Neonazis aus ganz Deutschland und anderen europäischen Ländern erwartet werden. Den Dortmunder Neonazis und der von ihnen mobilisierten Naziszene soll dabei in diesem Jahr die Nordstadt als Kulisse für eine herbeiphantasierte „Überfremdung“ und Zerstörung der „deutschen Volksgemeinschaft“ dienen, in der sich Deutschlands Zukunft jetzt schon exemplarisch zeige.

Wir haben überhaupt keinen Bock auf die fremdenfeindliche Hetze der Nazis und wollen am 4.6. gemeinsam mit euch nach Dortmund fahren, um den Nazis den Tag zu vermiesen

Wie z.B. letztes Jahr in Bad Nenndorf deutlich wurde, ist es immer möglich und nötig, Nazis zu blockieren und mit friedlichen Mitteln ihre Aufmärsche zu stören. Darum rufen wir alle antifaschistisch gesinnten Menschen dazu auf, sich wenn möglich am 4. Juni an gewaltfreien und massenhaften Sitzblockaden zu beteiligen. Sitzblockaden sind in unseren Augen ein legitimes Mittel, um die Verbreitung von rechter Hetze zu stoppen. So schön es auch wäre, doch durch Lichterketten, Luftballons und netten Reden allein werden die Nazis und ihre Ansichten nicht verschwinden.

Kommt mit uns am 4. Juni nach Dortmund! Infos zur gemeinsamen Anreise folgen.

Wir Jusos haben keinen Bock auf rechte Hetze, egal ob in der Stadt oder in der Provinz, in Niedersachsen oder anderswo. So wie in den letzten Wochen werden wir auch in Zukunft Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegen treten. Fight Nazis everywhere!



Gastbeitrag: Eskalation rechter Gewalt in Braunschweig

In der zweitgrößten Stadt Niedersachsens lässt sich ein extremer Anstieg an rechtsmotivierter Gewalt feststellen. Es vergeht kaum eine Woche ohne neue Gewalttaten der meist jungen Neonazis in der Stadt. Dabei sah es in Braunschweig vor einigen Jahren noch anders aus. Wie alle Großstädte hatte auch Braunschweig ein Problem mit Neonazis, stach dabei jedoch nicht im Vergleich

Peter Senftleben
stellv. Bezirksvorsitzender
der Jusos Braunschweig

zu anderen Städten heraus. Das größte Problem waren Nazis und Hooligans bei Spielen Eintracht Braunschweigs. Während viele Aktivist*innen der rechten Szene im Umland Braunschweigs lebten, blieb die Stadt selbst, abgesehen von rechten Hooliangruppen, von organisierten und aktiven Neonazi-gruppen weitestgehend verschont.

Im Sommer 2014 sollte sich dies schlagartig ändern, als sich verblieben Neonazis aus dem Hooliganspektrum, der Aktionsgruppe und weitere zusammenschlossen um die JN, die Parteijugend der NPD, neuzuzründen. Von Anfang traten sie sehr offensiv und selbstbewusst auf. Sie klebten Sticker, versuchten eine Flüchtlingsfeindliche Stimmung im Umfeld der Landesaufnahmebehörde zu erzeugen und veranstalten Infostände. Mit dem Auftreten Bragidas, einem Ableger der Pegida-Bewegung, fanden die Neonazis der JN auch einen Ort, um ihre Inhalte zu verbreiten und um Neumitglieder zu werben.

Auch wenn Bragida sich offiziell seit März 2015 von der JN distanziert hat, werden einzelne Personen immer noch bei Kundgebungen gesichtet. Festzuhalten ist, dass seit der Gründung der JN und Bragidas ein neues rechtes Klima in der Stadt herrscht und immer neue rechte Straftaten verübt werden.

Eskaliert ist die Gewalt mit im Winter 2015/16. Immer aggressiver trat die Gruppe oder einzelne Personen aus ihrem Umfeld auf. Darunter fallen unter anderem ein Angriff mit Pfefferspray und Bierflaschen auf Linke in der Braunschweiger Nordstadt, eine Sabotage des Karnevals, in dem die JN sich dort mit rassistischem Banner in den Umzug geschlichen hat und ein Angriff auf einen Passanten, weil er vor einem Einkaufszentrum keinen NPD-Flyer wollte. Der bis dahin erfolgte traurige Höhepunkt war der Angriff auf einen Schüler in den Räumlichkeiten seiner Schule. Vorher haben zwei JN-Mitglieder rechtsradikale Flyer vor der Schule verteilt. Später drangen sie in die Schule ein und suchten wohl gezielt Schüler, die sie am Flyerverteilen hindern wollten. Ein Schüler lag daraufhin mit doppeltem Kieferbruch im Krankenhaus.

Deutlich ist, dass durch Bragida ein Ventil gelöst wurde und sie eine Plattform zum selbstbewussten Austausch rechtsradikaler Ansichten geboten haben. Viele dürfte es gefreut haben, nicht mehr hinter vorgehaltener Hand zu reden. Durch diesen

29. April 2016

Nährboden konnten sich rechtsradikale Gruppen immer freier entfalten und selbstbewusster auftreten. Dabei bemängeln viele das Auftreten der Stadt und ihren Gliederungen. Viel zu selten bis gar nicht wird dort ein Signal gegen die eskalierte Gewalt von Rechts gesetzt. Der Protest bleibt bei linken Gruppierungen, vornehmlich aus den Reigen des Bündnisses gegen Rechts und vielen engagierten Zivilist*innen.

Es ist an der Zeit, dass auch von höchster Ebene ein Zeichen gesetzt wird. Diese Form der Gewalt muss gestoppt werden! Der Großteil der Stadt ist weltoffen und tolerant, aber dieser Großteil muss endlich deutlich handeln und sich den Nazis vielfältig in den Weg stellen. Es wird Zeit, dass niemand mehr in Angst leben muss.

V.i.S.d.P.

Georg Brockmeyer

Juso-Landesverband Niedersachsen

Odeonstraße 15/16

30159 Hannover

Fon: (0511) 1674 - 223

Fax: (0511) 1674 - 211

E-Mail: info@jusos-niedersachsen.de